



DOKUMENTATION DER ERSTEN WERKSTATT 30.MÄRZ 2019

ZUKUNFTSWERKSTATT LOHMAR-BIRK

INHALT

Vorwort	03
A. Die Zukunftswerkstatt - Anlass & Ziele	04
Warum eine Zukunftswerkstatt?	04
Welche Ziele sollen mit der Zukunftswerkstatt erreicht werden?	04
Welche Schritte gehören dazu?	05
B. Essenzen der ersten Werkstatt	06
Ablauf	06
Schönes Birk	07
Zukunft des Ortskerns	08
Zukunft des Wohnens	10
Mobilität	12
Zukunft de Schule	13
C. Zukunftsspaziergang	14
D. Nächste Schritte und die Zukunft der Diskussionskultur	17
E. Collage der Detailergebnisse	19

VORWORT

Lohmar-Birk verändert sich. Menschen aus dem Ort suchen Häuser, um Familien zu gründen und Wohnungen, um in der bekannten Umgebung alt zu werden. Neue BürgerInnen aus Lohmar und aus der Region kommen hinzu. Die Schule muss weiterentwickelt werden, die Feuerwehr wird eventuell an den Ortsrand ziehen. Auch das Angebot an altengerechten Wohnungen, sowie Alten- und Pflegeheimen und an Kitaplätzen muss verbessert werden.

Diese Veränderungen eröffnen viele neue Möglichkeiten für den Ort. Die BürgerInnen und die Stadtverwaltung, haben die Chance, jetzt die Weichen in die richtige Richtung zu stellen.

Den Auftakt dafür machte die erste Zukunftswerkstatt. Einen ganzen Samstag lang – von 10 bis 18 Uhr – haben Sie ihre Wünsche für die Zukunft des Ortes eingebracht.

Die Ergebnisse schaffen ein sehr gutes Fundament, um die anstehenden alternativen Weichenstellungen sachlich und ergebnisoffen miteinander zu beraten.

Denn eines ist uns allen deutlich geworden: Jeder Stein, den wir bewegen oder neu setzen, organisiert für den einen Vor- und für den anderen Nachteile.

Bis zum Sommer werden wir hoffentlich die Alternative finden, die die meisten Vorteile für die gesamte Gemeinde verspricht!



A

DIE ZUKUNFTWERKSTATT – ANLASS UND ZIELE

WARUM EINE ZUKUNFTWERKSTATT?

Birk ist ein lebendiger Ortsteil der Stadt Lohmar und ein eigenständiges Dorf. So wie in allen Ortsteilen Lohmars stehen auch in Birk Veränderungen an. Menschen aus Birk und aus der Gegend suchen Wohnraum, der Nachwuchs braucht Kindergarten- und Schulplätze, die Älteren brauchen Heimplätze, aber auch Angebote des betreuten und altengerechten Wohnens. Hinzu kommt, dass die Schule sanierungsbedürftig ist, die Feuerwehr eine Erweiterung benötigt und die Zukunft einer Dorfkneipe ungewiss ist.

Es ist also einiges in Bewegung, das miteinander zusammenhängt. Das hat auch Auswirkungen auf die aktuellen Planungen – hier insbesondere den Bebauungsplan 47, der in den vergangenen Monaten durchaus kontrovers diskutiert wurde.

WELCHE ZIELE SOLLEN MIT DER ZUKUNFTWERKSTATT ERREICHT WERDEN?

Die Stadt Lohmar hat sich für diesen komplexen Vorgang Hilfe von außen dazu geholt, Stadt und Verkehrsplaner engagiert, die eine städtebauliche Lösung für die vielen Fragen entwickeln sollen. Bevor sie aber eine fertige Lösung auf den Tisch legen, ist es wichtig, dass die Birkerinnen und Birker ihre Wünsche, Sorgen, Hoffnungen und ihre Kenntnis der Zusammenhänge einbringen. Denn niemand kennt Birk besser als die Birkerinnen und Birker selbst!

Der Dialog zwischen Planern, Stadtverwaltung und den Menschen, die aktuell in Birk wohnen oder wohnen wollen, soll dazu führen, dass Schritt für Schritt die besten und die tragfähigsten Lösungen entwickelt und in der Bevölkerung beraten sind. Über die jeweiligen Vorschläge wird dann in den politischen Gremien entschieden.

Folgende Fragen sollen im Verlauf der Zukunftswerkstatt konkret geklärt werden:

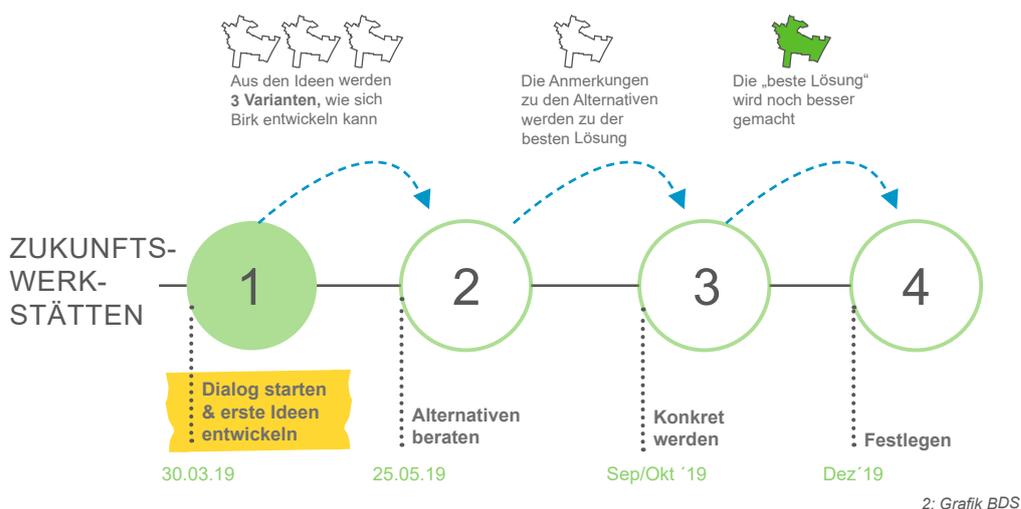
- Welcher Standort und welches Raumprogramm ist für die Zukunft der Schule (inkl. OGATA) und für die Zukunft von Schule und Dorf am besten geeignet?
- Wo sind geeignete Standorte für die notwendigen Kindergartenplätze?
- Wie können Lösungen für neuen Wohnungsbau aussehen, die dem dörflichen Charakter Birks gerecht werden? Und wo sollten Standorte dafür sein?



- Was sind die besten Angebote für das Wohnen im Alter und wo könnte ein Altenheim gebaut werden?
- Wie bleibt der Dorfkern lebendig? Wie sollte er zukünftig genutzt werden?
- Wie soll die Mobilität in und um Birk zukünftig organisiert sein?

WELCHE SCHRITTE GEHÖREN ZUR ZUKUNFTSWERKSTATT?

Das alles kann nur Schritt für Schritt – immer im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern - entwickelt und entschieden werden.



Im ersten Schritt werden die Grundlagen für die weitere Arbeit geschaffen. Der Bestand wird analysiert, die Ortskenntnis und die unterschiedlichen Entwicklungswünsche (und -sorgen) der Bewohnerinnen und Bewohner werden erschlossen.

Im zweiten Schritt werden drei Varianten für die zukünftige Entwicklung Birks vorgestellt. Jede Variante wird erste Antworten auf die oben genannten Fragen geben. Die Varianten und ihre einzelnen Lösungsansätze werden diskutiert. Vor allem die Frage des Schulstandortes muss in diesem Schritt abgewogen werden und direkt im Anschluss von der Politik beschlossen werden. Danach können die Stadt- und Verkehrsplaner die beste Lösung für Birk ansteuern.

Im dritten Schritt werden die Stadt- und Verkehrsplaner ein integriertes Entwicklungskonzept für Birk vorlegen, in dem die oben genannten Fragen beantwortet werden. Dazu gehören die Standorte für die zukünftigen Nutzungen mit den jeweiligen quantitativen und qualitativen Ausdehnungen.

B

ESSENZEN DER ERSTEN WERKSTATT

ABLAUF

Der gemeinsame Werkstatttag begann um 10 Uhr an zunächst vier Arbeitsstationen, die auf dem Eppendorfer Platz und im Bürgerzentrum untergebracht sind. Die Teilnehmenden aus der Schulgemeinde haben den Wunsch geäußert, dass das Programm um eine Werkstatt „Zukunft der Schule“ ergänzt wird, was spontan ermöglicht wurde. Sie fand zwischen 11:00 und 12:00 Uhr statt.

Um 14:00 Uhr wurde zu einem gemeinsamen Spaziergang eingeladen, vor allem, um die „abstrakten“ Diskussionen um die Frage, was guter sozialer Wohnungsbau ist, wie die Ortsränder gestaltet werden können und weitere Themen am jeweiligen Ort zu diskutieren.

Um 16:00 Uhr wurden die Planer vorgestellt, die in den kommenden Monaten über die Entwicklung des Ortskerns arbeiten werden, die Arbeitsergebnisse von den Stationen präsentiert und diskutiert. Schließlich wurde ein Ausblick auf die weitere Diskussion und auf die Diskussionskultur gegeben.





SCHÖNES BIRK

Was ist typisch für Birk? Was liebe ich an Birk?

Die teilnehmenden Birkerinnen und Birker lieben ihr Dorf und auch die Menschen von außerhalb schätzen es sehr. Vor allem wegen seiner Lebendigkeit, dem dörflichen Zusammenhalt und der Gemeinschaft. Aber auch wegen einiger Orte, die besonders prägend für das Gesicht des Ortes sind.

Typisch Birk ist vor allem das denkmalgeschützte Schulgebäude, die Kirche, der Fernsehturm und das Friedenskreuz, so die Ergebnisse der Fotoleinwand.

Wer in Birk wohnt, wohnt ruhig im Grünen und hat eine unglaubliche Aussicht nach Köln und in die Eifel. Es gibt eine funktionierende Infrastruktur, eine öffentliche Bücherei und alles ist fußläufig erreichbar - all das lieben die Teilnehmenden an ihrem Birk.

Was mag ich nicht an Birk?

Die Verkehrssituation wird von vielen Teilnehmenden als problematisch beschrieben. Dabei geht es vor allem darum, dass die Verkehrsmenge und der damit einhergehende Lärm als belastend empfunden werden.

Auch die Verknüpfung ins Umland ist nicht optimal gestaltet und häufig überlastet.

Es wird ein Begegnungsort im öffentlichen Raum, sowie ein Ort zum Verweilen, wie ein Café, vermisst. Außerdem wird beschrieben, dass das Miteinander zwischen Alten und Jungen, Alteingesessenen und neu Hinzugezogenen nicht immer reibungslos verläuft.

Die bisherigen mit der Ortsentwicklung verbundenen Planungen und die Kommunikation darüber wird kritisiert. Es wird Sorge vor einer ungeordneten, chaotischen Bebauung geäußert.



ZUKUNFT DES ORTSKERNS

Was fehlt im Ortskern? Welche Perspektiven gibt es für den zentralen Platz in der Ortsmitte?

Die Teilnehmenden sind überwiegend offen gegenüber Veränderungen im Ortskern. Sie wünschen sich mehr Kulturangebote, ggf. auch durch die Mehrfachnutzung des Bürgerzentrums und ein qualitativere Nutzung der öffentlichen Räume. Vor allem ein Ort für Jugendliche im Ortskern wird gewünscht, damit die jungen Menschen nicht so weite Wege haben, gerade bei Dunkelheit. Vorgeschlagen wurde, das denkmalgeschützte Schulgebäude für Kultur, Gastronomie und/oder Jugendzentrum zu nutzen. Die „Geselligkeit“ spielt für eine Teilnehmende eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung des Ortskerns, auch in Anbetracht der drohenden Schließung eines wichtigen Treffpunkts, des Gasthofs „Fielenbachs“. Ob die Schulnutzung ein zentraler Bestandteil eines funktionierenden Ortskerns in Lohmar-Birk ist, wird sehr unterschiedlich bewertet. Doch unabhängig davon, wie über den Schulstandort entschieden wird, wird die Neugestaltung des Ortskerns als große Chance bewertet, um einen neuen „Dorfplatz“ zu bekommen, die Situation der Bushaltestellen neu zu ordnen und neue Nutzungen, wie einen Kindergarten oder Gastronomie, zu etablieren.

Welche Möglichkeiten tun sich auf, wenn die Feuerwehr wegzieht?

Die meisten sind sich einig darüber, dass die Entwicklung des Feuerwehrstandortes in unmittelbarer Beziehung mit den Veränderungen des Schulstandorts stehen. Einige finden, dass die Feuerwehr nicht notwendigerweise umziehen muss, wenn die Schule einen neuen Standort bekommt und sich dann in der Ortsmitte erweitern könnte. Andere unterstützen die Entscheidung, dass die Feuerwehr aus dem Ortskern zieht und so Flächen frei macht, die qualitativ anders genutzt werden könnten. Auch die Möglichkeit, die Schule am alten Standort bei einem Wegzug der Feuerwehr erweitern zu können, wurde diskutiert. Die Meinungen gehen dazu auseinander.

Der alte Feuerwehrstandort im Herzen Birks, wird auch als möglicher Ort für ein Altenheim, altengerechtes oder Mehrgenerationenwohnen von den Ortskundigen in Betracht gezogen.

**Wie soll sich der Schulstandort entwickeln?
Wie ist die Beziehung zwischen Schule und öffentlichem Platz
in Zukunft?**

Das denkmalgeschützte alte Schulgebäude soll bleiben und eine neue Nutzung bekommen - da sind sich die Meisten einig. Darüber, ob die Schule im Ortskern bleiben soll, allerdings nicht. Einige der Workshopteilnehmenden finden, dass die Schule in den geschützten Ortskern und die Kinder ins Dorf gehören, weil sie die Zukunft sind. Andere bewerten die Chancen, die mit einem „Auszug“ der Schule aus dem Ortskern für die Schule verbunden sind, als wesentlich größer.

Für den Fall, dass der jetzige Schulstandort leer zieht, gibt es reichlich neue Nutzungsideen. Die Perspektive einen Treffpunkt mit Kultur, Einzelhandel, Gastronomie und öffentlichen Nutzungen zu entwickeln wird aufgerufen. Die Kombination von einem lebendigen Ortskern und neuem vielfältigen Wohnraum, vor allem für Senioren, könnte so eine Perspektive für viele Teilnehmenden sein. Allerdings wird auch die Frage gestellt, ob Wohnraum an dieser Stelle nicht in einem Konflikt mit einem lebendigen und viel genutzten Ortskern steht? Kritisch wird auch betrachtet, ob und wie die Architektur der jetzigen Schule in die weitere Entwicklung des Ortskerns eingebunden und umgenutzt werden kann. (weiteres zum Thema Schulentwicklung auf Seite 13)





ZUKUNFT DES WOHNENS

Welche Wohnung brauchen Sie in 20 Jahren?

Die meisten wünschen sich für ihre Wohnsituation in 20 Jahren in Gemeinschaft zu leben, mit der eigenen Familie oder vielleicht sogar mit mehreren Generationen unter einem Dach. Es wäre wünschenswert, den eigenen oder gemeinschaftlichen Garten zu nutzen und zu bepflanzen, ausreichend Frei- und Spielflächen zu haben, Tiere zu halten und das in einer Umgebung, die einen gut mit Gesundheitsinfrastruktur, Kitas und Schulen versorgt. Einige Teilnehmende möchten die Erledigungen des täglichen Bedarfs mit dem Rad erledigen können, einen gastronomischen Treffpunkt in der Nähe haben und neue Mobilitätsangebote, wie Elektrofahrzeuge nutzen können.

Was schätzen Sie an Ihrer Wohnsituation? Was soll sich bald mal ändern?

Die Birkerinnen und Birker und die Teilnehmenden aus der Umgebung schätzen den ruhigen, dörflichen Charakter ihres Wohnumfeldes. Birk mit seinen vielen Einfamilienhäusern, der guten Anbindung, der umliegenden Landwirtschaft und der guten Luft. Man genießt die Dorfgemeinschaft mit ihren Vereinen und Festen, das Freizeitangebot im Grünen und die Beteiligung an den anstehenden Veränderungen im Wohnumfeld.

Verbessert werden sollen die Radwege und die Busverbindungen. Einige Mitwirkende wünschen sich, dass neue und bezahlbare Wohnungs- oder sogar Pflegeangebote für ältere Menschen im Ortskern entstehen, andere wünschen sich hingegen mehr Akzeptanz dafür, dass sie in ihrem Haus alt werden wollen. Das Veränderungen an der Schule notwendig sind, da sind sich alle einig. Auch andere bauliche Veränderungen in Birk werden für sinnvoll erachtet. Man möchte allerdings, dass sich der Umgang mit bestehenden, Baulücken verändert und diese den Neubaugebieten vorgezogen werden und maßvoll gebaut wird. Auch ein Umdenken Aller im Bereich Gartengestaltung, im Sinne einer guten Flora und Fauna, wird gewünscht.

Die Fußwege für Kinder und Jugendliche sollen besser und sicherer werden. Einen Spielplatz für Kinder aller Altersklassen, ein Jugendzentrum und auch Begegnungsräume, um Jung und Alt zusammen zu bringen. Zudem wird eine Erweiterung des gastronomischen Angebots, wie ein Café, vorgeschlagen.

Warum glauben Sie suchen Menschen in Birk Wohnungen?

Die ländliche, ruhige Umgebung und gleichzeitige Nähe zu den umliegenden Städten lockt die Menschen nach Birk.

Birk hat eine gute Infrastrukturausstattung, ist verkehrlich gut angebunden und ist einfach schön - so die Teilnehmenden.

Die Menschen die in Birk groß geworden sind oder schon lange hier leben, haben eine starke Verbundenheit (Heimat) und suchen Wohnungen, um ihre großen Häuser verlassen zu können und trotzdem weithin in Birk leben zu können.





MOBILITÄT

Wo machen Sie was mit welchem Verkehrsmittel?

Die Wege der Teilnehmenden sind beachtlich divers und weit, wobei das Auto mit deutlichem Abstand als das individuelle Hauptverkehrsmittel der meisten Teilnehmenden wahrgenommen wird. Es wird zur Arbeit hauptsächlich mit dem Auto gependelt, zur Freizeitgestaltung vor allem mit dem Auto gefahren, auch die Versorgungs- und Familienwege werden zum großen Teil mit dem Auto zurückgelegt. Einige wenige Teilnehmende nutzen den Bus, um in Nachbarorte zu fahren. Fuß- und Radverkehr spielen in der überörtlichen Mobilität derzeit kaum eine Rolle. Niemand der Anwesenden benannte den Bürgerbus als das Verkehrsmittel der Wahl für bestimmte Zwecke.

Die meisten Wege außerhalb von Birk orientieren sich nach Heide, Siegburg, Bonn und Köln.

Wo und wie läuft die Mobilität gut in Birk? Wo und wie kann die Mobilität in Birk verbessert werden?

Die Verkehrssicherheit und -anbindung im Allgemeinen soll verbessert werden und es gibt die Sorge, dass neue BewohnerInnen den Verkehr überlasten.

Man wünscht sich sichere Überwege für Fuß- und Radfahrer, vorallem an der „K13“ und an der „Birker Straße“ (Schule). Die „Birker Straße“ wird als überlastet empfunden, da der Verkehr dort kanalisiert wird, die Parksituation als unzureichend und unreguliert bewertet und die Situation für Fußgänger, vor allem für Kinder, als gefährlich erachtet wird. Der Weg am Sportplatz wird häufig als Abkürzung benutzt, wobei das Tempolimit nicht beachtet wird. Im Fall eines neuen Baugebietes oder Schulstandortes in diesem Bereich, wird eine Verbesserung der Zuwegung und Organisation des Verkehrs in diesem Bereich gewünscht.

Die Verkehrssituation rund um das Friedenskreuz wird kritisiert, weil aus Köln kommender Verkehr diese Strecke wählt oder vom Navigationsgerät so geleitet wird.

Erwähnt wurde auch eine mögliche Verkehrsberuhigung der „Auf der Löh“ und eine Öffnung für den Verkehr auf der „Pastor-Biesing-Straße“ Ecke „Auf der Löh“.

Mit Blick auf die Zukunft werden von einigen Teilnehmenden Elektro-Ladepunkte gewünscht. Neue Mobilitätsformen wie bspw. autonomes Fahren sollen schon heute in den Planungen Berücksichtigung finden.



ZUKUNFT DER SCHULE

Wie soll sich der Schulstandort entwickeln? Welche Argumente sprechen für einen Neubau? Welche für eine Sanierung des alten Standortes? Welche Rolle spielt der Schulstandort für den Ortskern?

Es gibt unterschiedliche Meinungen darüber, ob die Schule an dem alten Standort saniert, oder ein Neubau entstehen soll.

Manche sagen, die Kinder gehören ins Dorf, stellen sich die Frage wie die Kinder besser in das Dorfleben eingebunden werden könnten und sehen eine räumliche Entfernung zur Turnhalle und der Kirche eher kritisch. Einige sind der Meinung, dass der jetzige Standort der Schule ausgelastet ist, der Schulhof zu klein, die Barrierefreiheit nicht mehr gegeben und der Platz für eine adäquate Erweiterung nicht vorhanden sei. Eine Erweiterung würde zu einer ausgeprägteren Verschachtelung und nicht zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen.

Ob Neubau oder Sanierung und Erweiterung am alten Standort - wichtig ist, dass moderne Räumlichkeiten entstehen, die ausreichend Platz bieten. Man wünscht sich zentrale Fachräume, eine Differenzierung zu den Klassenräumen, Vorbereitungsräume, Platz für Musik, Begegnungsräume, eine großzügige Küche und eine eigene Aula. Es gibt die Ideen von einer wohnlichen Schule, Cluster-Funktionen zusammenzulegen (beispielsweise mit Senioren) und ein Ogata Lab einzurichten. Die neuen Spielflächen und -plätze sollen, wenn möglich, auf einem Gelände entstehen.

Die Verkehrsanbindung zur Schule empfinden einige als verbesserungswürdig, andere denken, dass das Elterntaxi alternativ zum Bus eine gute und zufriedenstellende Lösung ist.

C ZUKUNFTSSPAZIERGANG

Die Gelegenheit miteinander, mit dem Bürgermeister, den Planern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung spazieren zu gehen, wurde von ca. 40 Personen genutzt. Die Route führt über das Zentrum, die „Birker Straße“, „Auf der Tenten“ und „Auf der Löh“ um den Sportplatz und bis zum Gebiet des Bebauungsplans 47.

Die aufgerufenen Themen werden intensiv und teilweise auch kontrovers beraten.

Gleich zu Beginn - zwischen Kirche und Alter Schule - wird das Dorfleben selber thematisiert: Wie wäre es, wenn in der Alten Schule ein Café und Räume für die Gemeinschaft wären? Braucht Birk Mehrgenerationenwohnen? Wäre es nicht eine Verbesserung, wenn auf dem kleinen Dorfanger nicht mehr geparkt würde? Braucht Birk nicht auch eine Veranstaltungsfläche für Feste?

Der anschließende Blick in den „Pfaffendriesch“ macht allen deutlich, dass Birk durchaus noch Bau- und Entwicklungspotential in der zweiten Reihe hat, das genutzt werden sollte. Welche Architektur passt zu Birk?

Einige Spaziergänger/innen hatten Probleme bei der Vorstellung, dass außerhalb des Ortskerns höher als 1,5



Geschosse gebaut würde, einige konnten sich auch 2,5 Geschosse vorstellen.

Wenn neuer geförderter Wohnungsbau umgesetzt würde, war es für viele Teilnehmende von großer Bedeutung, dass dieser von hoher Qualität ist, nicht stigmatisierend wirkt und sich nicht an einem Ort konzentriert.

Die Sorge, dass mit dem Wachstum der Gemeinde sowohl der Verkehrsfluss als auch die Parksituation schlechter würde, wurde vor allem auf der nördlichen „Birker Straße“ geäußert. Das kleine zweite Ortszentrum wird von allen geschätzt und soll gestärkt werden.

Mit Blick in den „Auenweg“ erläutert der Diakon der evangelischen Gemeinde, dass das Pfarrhaus bald



wieder genutzt sein wird und dass neben den fehlenden Kita-Plätzen auch an Aufenthalts- und Treffpunkte für Jugendliche gedacht werden muss.

Das Thema Regenwasser bzw. Regenwasserversickerung wurde ebenfalls auf dem Spaziergang aufgerufen. Die Frage, welche Wirkung neue Baufelder auf die derzeitige Situation haben, kann vor Ort nicht geklärt, sollte aber weiter untersucht werden.

Mit Blick in Richtung Südosten weist der Bürgermeister darauf hin, dass an der Neuenhauser Straße (B 56) ein modernes Gewerbegebiet mit hochwertigen Nutzungen entstehen soll.

Beim Gang um den Sportplatz wird allen Teilnehmenden deutlich, welche große Qualität der Blick in die Landschaft hat und wie wichtig es für die Anlieger ist, diesen, wenn möglich, zu behalten, auch wenn es Bedarf an Ein- und Zweifamilienhäusern gibt. Allerdings - auch das wird thematisiert - hat sich auch die heutige „erste Reihe“ einmal vor den damaligen Ortstrand und die Aussicht der vorhandenen Bewohner geschoben.

Der Planer weist darauf hin, dass die Qualität des neuen Ortsrandes für Birk ebenfalls von Bedeutung sein sollte - denn der Rand ist die Visitenkarte / das Gesicht des Ortes.

Die Beratungen über die Flächen östlich und westlich des Sportplatzes werfen verschiedenste Fragen auf. Wie vertragen sich Wohnen und Altenheim mit dem dort entstehenden Lärm? Kann das Altenheim 1-geschossig gebaut werden? Ist der Platz für die Feuerwehr schon gesetzt? Und vor allem: Welche Wirkung hätte der Schulstandort am Ortsrand? Welche Verkehre würden mit Schule, neuer Bebauung und Altenheim entstehen? Muss ggf. der Weg zwischen Pastor-Biesing-Straße und Albacher Straße gekappt werden, damit keine Schleichverkehre entstehen?

Die Diskussion am Schluss des Spaziergangs dreht sich dann vor allem um die Frage, was genau der Bebauungsplan B47 zulässt und was nicht. Hier wird von den Teilnehmenden Beratungsbedarf geäußert.

D NÄCHSTE SCHRITTE UND DIE ZUKUNFT DER DISKUSSIONSKULTUR

An der Abschlussdiskussion nehmen ungefähr 60 Personen aus der Anwohnerschaft, aus der Politik, aus Vereinen und Verbänden teil. Sie bekommen zum einen die Ergebnisse und Eindrücke der einzelnen Werkstätten und des Spaziergangs präsentiert (siehe Kapitel B) und zum anderen bekommen sie die Möglichkeit die Planer kennenzulernen, die sich nun mit der Zukunft Birks beschäftigen werden.

Das Team vom Planungsbüro Must kommt aus Köln und besteht aus insgesamt 25 Mitarbeitern. Must hat Erfahrung mit städtebaulichen und konzeptionellen Aufgaben im ländlichen Raum. Das Büro arbeitet in den Niederlanden und in Deutschland und versteht sich als Gestalter von Orten.

Das Team von den Verkehrsplanern Stellwerk kommt aus Wiesbaden und besteht aus 6 Mitarbeitern. Stellwerk erforscht und plant zukunftsweisende Mobilitätskonzepte und findet Lösungen, die aus einer Kombination von technisch-logistischen und sozialen Strategien bestehen.



Bürgermeister Krybus geht zum Schluss noch einmal in ein offenes Gespräch mit den Anwesenden. Es wird deutlich, dass die Themen, die in den Werkstätten bearbeitet wurden weitestgehend die Themen abdecken, die auch die Anwesenden als relevant ansehen. Insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik erhoffen sich von einem durchdachten Zukunftskonzept für den Ortskern, dass die Investitionen, die getätigt werden, die Zukunftsfähigkeit des Ortes stärken und Wachstum ermöglichen, ohne den Ort zu überfordern.

Herr Krybus gibt einen Ausblick auf die anstehenden, nächsten Meilensteine (siehe Seite 5) und dankt allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Menschen aus der Verwaltung und den beteiligten Fachleuten ganz herzlich für den produktiven Tag. Er freut sich ganz besonders darüber, dass alle respektvoll miteinander umgegangen sind, dass die sachlichen Argumente in der Regel den Vorrang hatten und dass viele Anwesenden offen sind für die Vorschläge von den Stadtplanern.



E COLLAGE DER DETAILERGEBNISSE

SCHÖNES BIRK

WAS IST TYPISCH FÜR BIRK?

- Schule (15x)
- Kirche (12x)
- Kreuz (6x)
- Turm (6x)
- Friedhof (4x)
- Sitzecke an der Kirche (3x)
- Bürgerzentrum (3x)
- Ortsrand Nord (2x)
- Bauernhöfe / Landwirtschaft (2x)
- Gasthof Fielenbruch – Treffpunkt für alle (2x)
- Apotheke/ Sparkasse (1x)
- Pfarrhaus/ Fachwerk (2x)
- Panoramaweg (1x)
- Parkplatz im Ortskern (1x)
- dörflicher Charakter (3x)
- Vereinsleben (1x)
- Tiehlenbach (1x)
- Gemeinschaft (1x)
- Alter Dorfskern (1x)

WAS LIEBE ICH AN BIRK?

- Umwelt
- Dörflicher Charakter (Einfamilienhäuser)
- Grün & Entspannung
- Gute Infrastruktur (2x)
- Gewachsene Struktur
- Wohnen im Grünen
- Kühe
- Ruhiges Wohnen (Natur)
- Öffentliche Bücherei
- alles Wichtige fußläufig erreichbar
- Genügend Spielfläche (Schulhof)
- TUS Breitensport
- Kirche / Gemeindeleben
- Bürgerzentrum / Vereine
- Zone 30: Kinder
- Panoramaweg
- Funktionaler Ortskern
- Aussicht nach Köln/ Eifel
- Landwirtschaft
- Schöner, sicherer Spazierweg
- Arzt
- Einkaufen
- Schule
- Post
- Bank
- Friedhof
- Gefühl von Heimat
- Aussicht von der Terrasse
- Vereine (Kinder)





WAS MAG ICH NICHT AN BIRK?

- Spannung zwischen Generationen
 - Soziale Unterschiede
 - B56 Radweg zu schmal
 - Auto oft aufwendig
 - Kein seniorenrechtliches Wohnen
 - Zu wenig Mülleimer / Kotbeutel
 - Zu viel Verkehr / Parken
 - Kein öffentlicher Begegnungsraum
 - Kein öffentliches Café mit Außenbereich
 - Verkehrs- „Huckei“ zu groß
 - Schlechter Zustand der Straßen
 - Raserei auf der Hauptstraße
 - Verkehrsanbindung an der Schule durch Kindertaxi
 - Jugendzentrum schlecht genutzt/ geschlossen
 - Vakuum Bürgerplatz zu wenig genutzt
 - Chaotische Bebauung
 - Planung
 - Bau / Anfahrtslärm
 - Verkehrsführung Köln
 - Schlechter Schulweg (Brücke?)
 - Kein Mehrgenerationenwohnen
 - Kinderlärm auf dem Friedhof
 - Neu Zugezogene mit anderen Vorstellungen über den Ortskern
- Schule:
- Parksituation, Bring- und Holsituation
 - Zu wenig Räumlichkeiten
 - Schulweg-Sicherheit der Kinder
 - Geruchsbelästigung durch alte Bausubstanz
 - Schlechte Isolierung
 - Inklusion: keine Barrierefreiheit





WELCHE PERSPEKTIVEN GIBT ES FÜR DEN ZENTRALEN PLATZ IN DER ORTSMITTE?

- Schule bleibt im Dorfkern
- Umbau der „roten“ Schule in Café
- Begegnungsstätte und evt. Jugendzentrum
- Eigentumswohnungen innerhalb des Alten- und Pflegeheims, die von der Familie und Alten durchmischte werden
- Am jetzigen Standort können auch ein Kindergarten, öffentl. Spielplatz und altersgerechtes Wohnen kombiniert werden
- Müllcontainer auf dem Schulhof sehen nicht gut aus
- Bushaltestellen zurück an ihren alten Standort
- Rampe auf dem Schulhof anders gestalten (Schandfleck vor der Schule)
- Kein Spielplatz im Dorfkern, lieber Kultur, Café und Geselligkeit
- Mehrfachnutzung Bürgerzentrum
- Öffentlicher Spielplatz (gegenüber Feuerwehr)



WAS FEHLT IM ORTSKERN?

- Mehr Kulturangebote
- Eiscafé, Café (Platz vor Bürgerhaus)
- Platz für Kinder und Jugendliche

ZUKUNFT DES ORTS- KERNS

WELCHE MÖGLICHKEITEN TUN SICH AUF, WENN DIE FEUERWEHR WEGZIEHT?

- Dem Schulgelände zuschlagen
- Sportplatz auf dem Dach (Schulneubau)
- Wenn Schule neu gebaut wird kann Feuerwehr bleiben
- Schulerweiterung
- Feuerwehr + Tiefgarage
- Parkplatz: ggf. Schule EG
- Feuerwehr aus dem Ortskern
- Café
- Alten- und Pflegeheim
- Altersgerechte Wohnungen schaffen
- Drei Generationen (Altenheim, mit Begegnungsstätte)

WIE SOLL SICH DER SCHULSTANDORT ENTWICKELN?

- Schule soll im geschützten Ortskern bleiben (2x)
- Schulstandort soll bleiben (2x)
- Erhalt des historischen Standorts
- Kinder und Jugendliche sollen im Ortskern bleiben
- Verdichtet Schulneubau
- Wichtig: Neubau am bestehenden Standort
- Kinder gehören ins Dorf, sie sind unsere Zukunft
- Gutes Raumkonzept bei Neubau
- Anbindung der Schule an B56 (neues Industriegebiet)
- Öffentliche Bücherei
- „Alte Schule“ Kultur für Birk
- Öffentliche Nutzung + Schule + Wohnungen 65+ am jetzigen Schulstandort
- Mehrgenerationenwohnen
- Altenheim mit Café
- Gastronomie -> Modern! Keine „olle“ Kneipe
- Café + Spielplatz + Park
- Spielplatz
- Weitere Geschäfte
- Pflegedienst
- Pflegeschule, Fortbildung und Praxen
- 60 Plus Wohnungen (2x)
- Seniorenwohnen und Pflegeheim mit einem Park
- Neubauwohnungen z.B. am Sportplatz
- Umbau der Schule in Altersheim nicht geeignet
- Kneipe Restaurant Nachfolge
- Schule an den Ortsrand
- Sportplatz + Schule (gemeinsamer Parkplatz)
- Gelände vom Flüchtlingsheim für neue Schule nutzen
- Schule am Friedenkreuz (nah am Ortskern)
- Inklusion in der Schule aktuell sehr schwierig
- Mit altengerechten Wohnen koppeln
- Bau von Wohnungen auf jetzigem Schulstandort macht Ortskern kaputt
- Begegnungsstätte in alter Schule mit kleinem Café



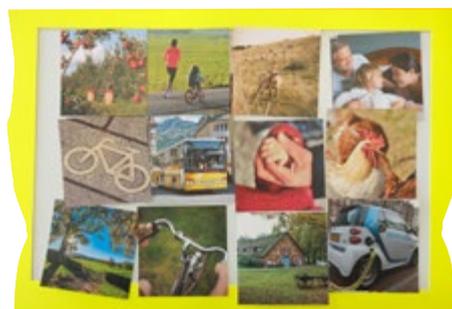
SONSTIGES

- Öffentlicher Spielplatz (gegenüber Feuerwehr)
- Pflegeheim eher in Krahwinkel/ Breidt (siehe Hospiz Deesem) oder am Sportplatz
- Seniorenheim auf B-Planfläche
- Vorkaufsrecht für „Birker Kinder“
- Bestehende Einfamilienhäuser umbauen -> Wohnungen
- Raum für jeden (spät abends, gemütlich)
- Parkplatz egal in welcher Form in der Ortsmitte
- Parkplatz kaum genutzt
- Zukunft der Pfarrwiese
- Welche Nutzung ist langfristig für das Jugendheim vorgesehen?
- Katholische Kirche -> werdet eurer Verantwortung bewusst
- Zugang zur Kirche nicht barrierefrei
- Gastronomie in 10 Jahren noch da?



ZUKUNFT DES WOHNENS







WAS SCHÄTZEN SIE AN IHRER WOHNSITUATION?

- Dörflicher Charakter der erhalten bleiben soll (8x)
- Beteiligung (2x)
- Gute Wohnsituation
- Ruhiges Wohnen
- Heimatverein/ Kirchengemeinde
- Gehobenes Umfeld
- Gute Anbindung
- Viele Einfamilienhäuser (keine Hochhäuser)
- Große Wohnkomplexe
- Viele Freizeitangebote, Vereine/ Veranstaltungen
- Dorfgemeinschaft
- Wohnen im Grünen (2x)
- Boule-Platz
- Gute Luft
- Birk als eigener Ort (nicht mit Umliegenden Orten verschmelzen)
- Gute Infrastruktur
- Landwirtschaft



WAS SOLL SICH BALD MAL ÄNDERN?

- Bessere Radwege
- Neue Konzepte im Verkehr
- Schließung von Baulücken statt Neubaugebiete
- Maßvolle Bebauung
- Umwandlung von Boule Platz in Spielplatz für ältere Kinder (2x)
- Moderne Schulen
- Schulneubau
- Jugendzentrum in Birk (2x)
- Schule soll im Dorfzentrum bleiben
- Schule zum Sportplatz
- Jugend bei der Planung einbeziehen
- Im Alter im Dorfzentrum leben
- Pflege- und Seniorenheim im Zentrum
- Bus 576 soll wiederkommen
- Passender Wohnraum für ältere Bürger
- Seniorenwohnungen in naher Zukunft (2)
- Altenheim gehört ins Zentrum mit Café
- ÖPNV Anbindung kann viel besser werden
- Alte Schule erhalten (Feuerwehrhaus + ungenutzter Friedhof für Schulerweiterung)
- Bienenweiden statt Steingärten
- Mehr Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche (fußläufig) (2x)
- Eisdielen
- Café
- Betreutes Wohnen
- ÖPNV von Neukirchen verbessern
- Bessere Busanbindung
- Alternative Mobilität AST-Taxi
- junge und alte Menschen zusammenbringen
- Altes Schulgebäude -> Begegnungszentrum
- Den Wunsch im eigenen Haus alt zu werden akzeptieren
- Spielplatz
- Dörflichen Charakter behalten
- Altersgerechtes Wohnen
- bezahlbarer Wohnraum (2x)
- Barrierefreiheit
- Wohnraum öffentlich gefördert
- Betreutes Wohnen
- keine zusätzliche Bebauung (stört Umwelt und Ortskern)

WARUM GLAUBEN SIE SUCHEN MENSCHEN IN BIRK WOHNUNGEN?

- Ländliche Umgebung
- Nähe zu Zentren
- Nationales Zentrum mit Nahversorgung
- dörfliche Infrastruktur gut (2)
- Verkehrsanbindung gut
- Der dörfliche Altstadtkern ist schon lange nicht mehr vorhanden
- Zentrale Lage
- Infrastruktur Grundschule im Dorf
- Birk ist jetzt schon überdimensioniert
- Starke emotionale Bindung (Heimat)
- Grundschule, Verein
- Dörfliches Wohnen mit guter Anbindung an größere Städte
- Es ist einfach schön hier
- Ein Gutachten sagt, dass Wohnungen für altersgerechtes Wohnen fehlt





ZUKUNFT DER MOBILITÄT

WO MACHEN SIE WAS MIT WELCHEM VERKEHRSMITTEL?

Bonn

- Arbeit / PKW (5x)
- Einkaufen / PKW (2x)
- Einkaufen / ÖPNV (1x)
- Kultur / ÖPNV (1x)
- Shoppen / PKW (1x)

Köln

- Arbeit / PKW (10x)
- Kultur, Veranstaltungen, Ausgehen / ÖPNV (1x)
- Shoppen / k.A. (1x)

Siegburg

- Arbeit/PKW (3x)
- Einkaufen / PKW (5x)
- Shoppen / PKW (2x)
- Nachtleben / ÖPNV/Taxi (1x)
- Ärzte / Taxi (1x)

Rösrath

- Arbeit / PKW (1x)

Overrath

- Arbeit / PKW (1x)

Troisdorf

- Sport / PKW (1x)

Hennef

- Arbeit / PKW (1x)

Much

- Arbeit / PKW (1x)

Lohmar

- K.A. / PKW (3x)
- Einkauf / PKW (3x)
- Schule / ÖPNV (1x)
- Musikschule / PKW (1x)

Neunkirchen

- Arbeit / PKW (3x)
- Schule / ÖPNV (1x)

Seelscheid

- Arbeit / PKW (3x)
- Keine Busverbindung

Heide

- Arbeit / PKW (1x)
- Arbeit / ÖPNV (1x)
- Arbeit / Fahrrad (1x)
- Einkaufen / ÖPNV (1x)
- Sport / ÖPNV (1x)
- Schule / ÖPNV (3x)
- Schule / zu Fuß (2x)

Schreck

- k. A. / ÖPNV (1x)

Inger

- Arbeit / PKW (1x)
- Schule / ÖPNV (1x)
- K.A. / Fahrrad (1x)

Polhausen

- Kindergarten / PKW (1x)

Braschoss

- k.A. / Fahrrad (1x)
- Sport / Fahrrad, PKW (1x)

Birk

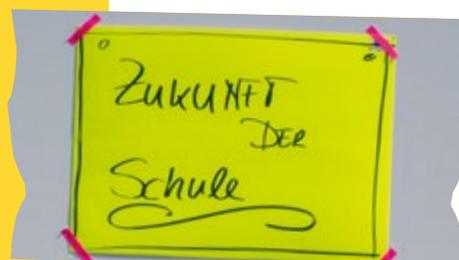
- Arbeit/PKW (1x)
- Einkaufen / ÖPNV (7x)
- Einkaufen / PKW (4x)
- Einkaufen / Fahrrad (1x)
- Einkaufen / zu Fuß (1x)
- Schule / PKW (1x)
- Sport / ÖPNV (1x)
- Spazieren, Wandern / zu Fuß (1x)
- Gassi gehen / zu Fuß (1x)



WO UND WIE LÄUFT DIE MOBILITÄT GUT IN BIRK? WO UND WIE KANN DIE MOBILITÄT IN BIRK VERBESSERT WERDEN?

- Sicherer Überweg für Fußgänger und Radfahrer über K13
- Zum Friedenskreuz -> Schleichverkehr aus Richtung Köln + schmale Straße
- Problem Navi: Weg über Zum Friedenskreuz
- Sicherer Übergang für Fußgänger und Radfahrer zur Schule
- Barrierefreiheit Birker Str. / Kirche
- PKW Verkehr wird kanalisiert auf Birker Str.
- Birker Str.: Total überlastet, zu viel Verkehr, Parksituation miserabel, 30 wird nicht eingehalten, Zebrastreifen fehlen, Anwohner werden durch hohes Verkehrsaufkommen belastet, Radverkehr gefährlich für Kinder, Straßenzustand schlecht
- Weg zum Sportplatz: Zu schnelles Fahren
- Auf der Löh: Verkehrsberuhigung
- Pastor-Biesing-Straße: Muss für den Verkehr erschlossen und frei gegeben werden
- Schleichweg hinter dem Sportplatz: neues Baugebiet?
- Tankstelle für Elektroautos
- Fehlende Verbindung mit dem Bus über Seelscheid (zu selten, zu teuer)
- Mehr Verkehrssicherheit
- Bessere Verkehrsanbindung
- Birker Str.: sicherer Übergang
- Autonomes Fahren
- Zuwegung (PKW, ÖPNV) wenn Schule am Sportplatz ist
- Ortskern oder „Kern des Berges“ in 20 Jahren
- Mehr Einwohner nicht gleich mehr Aufkommen des Verkehrs auf B56
- Bessere und regelmäßige Busverbindungen

ZUKUNFT DER SCHULE



- Küche ausreichend planen
- Spielflächen, Spielplatz
- Standort alt (3)
- Verschachtelt
- Schulhof zu klein
- Barrierefreiheit
- Wohnlich
- Kinder gehören ins Dorf
- Kein Neubau
- Mehr Platz
- Kirmesplatz
- Ausreichend Fachräume
- Klassenraum Differenzierung
- Cluster Funktionen zusammenlegen
- Ogata Lap
- Vorbereitungsräume
- Eigene Aula
- Zebrastreifen
- Standort neu (1x)
- Gute Verkehrsanbindung (Elterntaxi)
- Wie können Kinder am Dorfleben teilhaben?
- Platz für Begegnung und Seminare am Standort
- Platz für Senioren
- Verkehrsanbindung besser (2x)
- ÖPNV
- Moderne Räumlichkeiten
- Ebenes Gelände am Standort
- Turnhalle und Kirche weit weg
- Platz für Musik
- Soziale Sicherheit der Kinder
- Ortskern braucht Schule
- Rahmen für Kinder fehlt



27



28



29

IMPRESSUM

Auftraggeberin
Stadt Lohmar
Bauaufsicht und Planungsamt
Hauptstraße 27 - 29
53797 Lohmar

Redaktion
BURGDORFF STADT
Agentur für kooperative Stadtentwicklung
Willy-Brandt-Platz 5-7
44787 Bochum
+49 234 585 494 0
www.burgdorffstadt.de
info@burgdorffstadt.de

Alle Teilnehmende der Veranstaltung wurden schriftlich und mündlich darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung dokumentiert und fotografiert wird. Bei den verwendeten Bildern wurden die Nutzungsrechte entweder der Stadt Lohmar übertragen oder sie liegen beim Team BURGDORFF STADT.

Lohmar / Bochum im April 2019



30



31



32